

Impulse zum EG

147 Wachtet auf, ruft uns die Stimme

Text und Musik: Philipp Nicolai 1599

Textbotschaften: Akrostichon und Augenmusik

von Christa Kirschbaum

In der barocken Lyrik spielt die Form des Textes eine wichtige Rolle. Oft werden darin Botschaften und Textinterpretationen übermittelt, die durch bloßes Hören allein kaum verständlich sind.

Akrostichon

Das Akrostichon, die Reihenfolge der Anfangsbuchstaben der Strophen, wird von Philipp Nicolai als Widmung und Erinnerung an seinen ehemaligen Zögling, den jungen Wilhelm Ernst Graf zu Waldeck, verwendet (hier in umgekehrter Reihenfolge), dessen Erzieher er als Hofprediger in Altwildungen von 1588-1596 gewesen war und der 1598 fünfzehnjährig an der Ruhr verstorben war:

1. **W**achtet = Waldeck
2. **Z**ion = zu
3. **G**loria = Graf

Augenmusik

Wird der Text zentriert aufgeschrieben, ergibt sich die Form eines Abendmahlskelches:

„Wachtet auf“, ruft uns die Stimme
Der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
„wach auf, du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde“,
sie rufen uns mit hellem Munde:
„Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohlauf, der Bräut’gam kommt,
steht auf, die Lampen nehmt!
Halleluja!
Macht euch bereit
zu der Hochzeit,
ihr müsset ihm entgegen gehen!“

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Anja Wolf](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.